

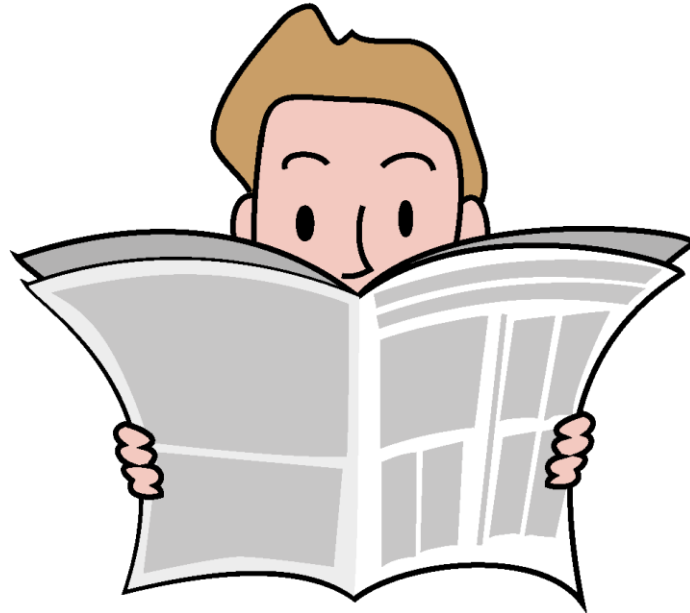
Mit Medien umgehen: Warum das wichtig ist. Ein Vortrag in leichter Sprache.

Nadine Kloos
JFF – Institut für Medienpädagogik

WIR ALLE NUTZEN MEDIEN



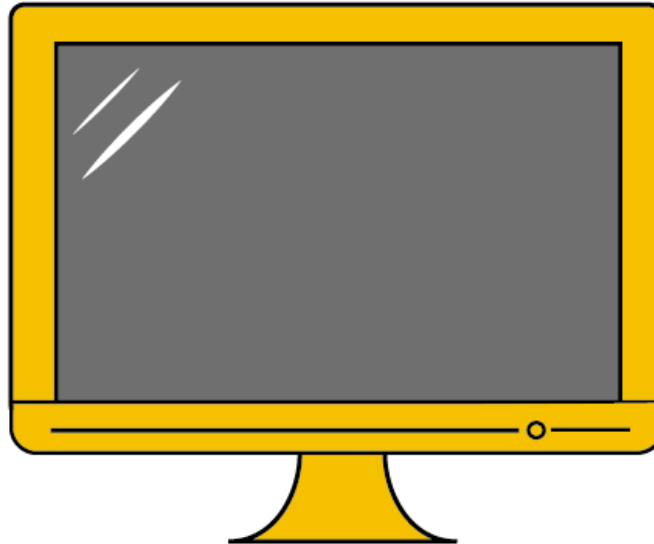
MEDIEN SIND ZUM BEISPIEL:



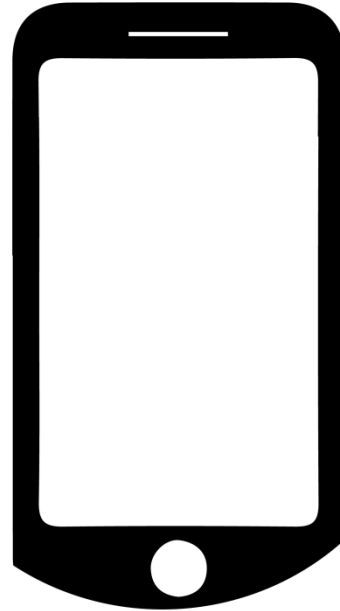
ZUM BEISPIEL:



ZUM BEISPIEL:



ZUM BEISPIEL:



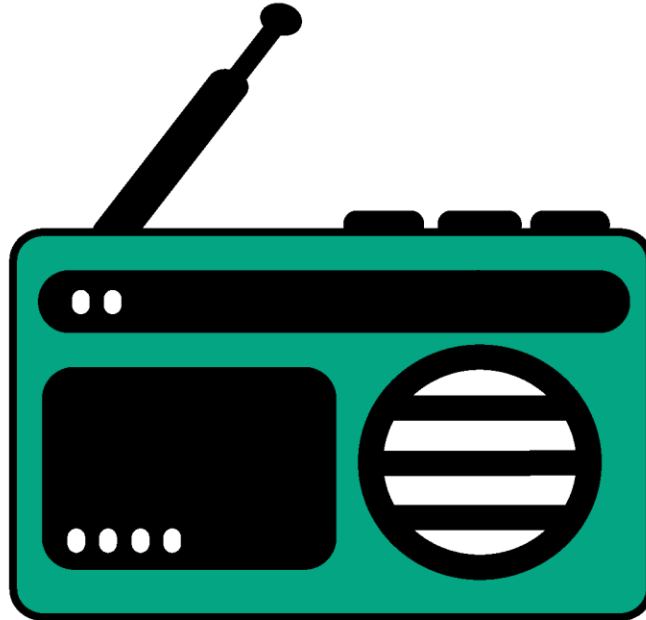
ZUM BEISPIEL:



ZUM BEISPIEL:



ZUM BEISPIEL:



Sie helfen uns.

Sie machen unseren Alltag leichter.

Zum Beispiel, weil wir damit:

- Neues lernen und uns informieren
- Spaß haben
- spielen
- mit anderen Menschen sprechen und schreiben
- entspannen
- kreativ sind

MANCHMAL MACHEN UNS MEDIEN ABER AUCH SCHWIERIGKEITEN

Zum Beispiel:

- Wir lernen etwas Falsches.
- Wir nutzen Medien zu lange.
- Wir bekommen eine beleidigende Nachricht.
- Wir haben aus Versehen etwas im Internet gekauft.
- Wir bekommen Angst bei einem Film.

DESHALB MUSS JEDER MENSCH LERNEN:

Wie kann ich mit den **Möglichkeiten** und
mit den **Schwierigkeiten** von Medien **umgehen**.

IN DER FACH-SPRACHE SAGT MAN DANN:

Ein Mensch muss **Medien-Kompetenz** haben.

Oder:

Ein Mensch muss **medien-kompetent** sein.

Kompetent sein bedeutet: etwas können

Oder: wissen, wie etwas geht.

DIE FORSCHER ULRIKE WAGNER UND BERND SCHORB ERKLÄREN MEDIEN-KOMPETENZ SO:



Sie sagen:
3 wichtige Punkte gehören zu
Medien-Kompetenz.



1. WISSEN ÜBER MEDIEN

Zum Beispiel:

- Wie bediene ich ein Handy.
- Wie finde ich Informationen im Internet.
- Was ist Werbung.
- Wer bezahlt das Fernsehen.
- Wem gehört das Internet.

2. BEWERTUNG VON MEDIEN

Zum Beispiel:

- Ist diese Nachricht echt.
- Was passiert mit meinen Daten im Internet.
- Welche Information ist wichtig oder unwichtig.
- Ich glaube nicht alles, was im Internet steht.

3. HANDELN MIT MEDIEN

Zum Beispiel

- Ich schreibe eine E-Mail.
- Ich sage meine Meinung im Internet.
- Ich mache selbst Medien, zum Beispiel ein Foto oder einen Film.
- Ich finde bestimmte Sachen im Fernsehen nicht gut. Deshalb schaue ich sie nicht an.

WIE KANN EIN MENSCH MEDIEN-KOMPETENZ LERNEN?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

Eine Möglichkeit ist: Ich mache selbst Medien.

Zum Beispiel: einen Film.

Dabei lerne ich viele verschiedene Sachen.

ZUM BEISPIEL:

- Wie geht die Videokamera.
- Wie wird ein Film gemacht.
- Wie erzähle ich eine Geschichte.
- Welche Musik passt gut.

Dann verstehe ich auch wie Filme
im Fernsehen und Kino gemacht werden.

DAS HAT ABER NOCH MEHR VORTEILE

Zum Beispiel:

Ich denke darüber nach, warum ich Medien nutze.

- Ich mache auf etwas aufmerksam.
- Andere hören mir zu.
- Ich übernehme Verantwortung.
- Ich arbeite in einer Gruppe.
- Ich lerne die Meinung von anderen kennen.
- Ich beschäftige mich ganz genau mit einer Sache.
- Ich erfahre: Ich kann etwas.
- Ich zeige anderen, wie etwas geht.

IN DER FACH-SPRACHE HEIßT DIESE MÖGLICHKEIT:

Aktive Medien-Arbeit.

Aktive Medien-Arbeit fördert Medien-Kompetenz bei Menschen.

Und das können Sie gleich selbst in den Arbeits-Gruppen ausprobieren.

Haben Sie noch Fragen an mich?

Danke fürs Zuhören!